

Wem gehört die Welt?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 28

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-486125>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GSTAAD
der neue heimelige
TEA-ROOM Rialto
IM HOTEL NATIONAL

**HEUTE TRINKE ICH EINEN
AMER PICON
APERITIF**

Kunststube Künacht
Seestr. 160 (Zürich)
Schweizer Künstler
an der Seestraße
Eine permanente Ausstel-
lung namhafter Vertreter
moderner Malerei und
Plastik, im Restaurant der
guten Küche. Tel. 91 07 15
Maria Benedetti

Küche für
Feinschmecker!
**Café
de la Paix**
Bern
Gurtengasse
Ecke Schauplatzgasse
Tel. 29471

**Saubere Arbeit
Prompte Bedienung**
zwei besondere Kennzeichen der
Clichéanstalt **Glättli-Brunner A.G.**
Löwenstr. 33 Zürich 1 Tel. 25 88 53

Schone Deinen Magen
u. trink **Weiskog Bitter!**

Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 2 89 10
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli“
Inh. W. Ryser

DOW'S
BY SPECIAL APPOINTMENT
PORT

Shipped
by **Silva Coslus**
OPORTO
EST. 1798
Generalvertreter für die Schweiz:
Pierre Fred Navazza, Gent



Die Friedenspfeife will nicht brennen!

„Probiereds emal mit Brissago!“

Homo sapiens

Ein Mensch, der die Beamtenlaufbahn einschlägt, muß, wie alle andern, gar manches gelernt und erfahren haben, bis er wirklich ein Mensch ist.

Wenn er auf die unterste Sprosse der Beamtenleiter tritt, muß er lernen, kein Mensch mehr zu sein, denn menschliches Irren und Fehlen wird ihm vom Vorgesetzten nicht gestattet.

Ist es da so sehr verwunderlich, wenn er sich dann auf höheren Sprossen der Erfolgsleiter nur noch schwer davon überzeugen läßt, daß auch er nur ein Mensch sei? AbisZ

Wem gehört die Welt?

«Mir», sagt der Autofahrer und saust an allem vorbei.

«Mir», sagt der Landstreicher und legt sich am Waldrand ins Gras.

Wer hat nun eigentlich recht? fis

Vom guten alten Robinson

Ich rüste mich für eine Reise und bin eben daran, meinen elektrischen Rasierapparat einzupacken. Zur Sicherheit nehme ich jedesmal auch einen Edisonstecker mit. Meine Frau erinnert mich daran mit den Worten: «Vergißt dä nur de Robinsonstecker nid!» fis

D Nerve

Wie mänge bloget d Nerve,
er ischt en arme Tropf,
der einti schpüürts in Füeße,
der ander i sim Chopf,
de dritt i müede Beine,
de vierti ime n Arm,
de füft i beide Niere,
de sechst sogar im Darm.

I wött, i heft schtatt Nerve
en guete Schtacheldroht,
s chönt jedes dra cho zupfe,
cho zehre früeh und schpot ...
Jo nu, i mueß schtatt Dröhte
di fiine Nervli ha,
eu alle gohts nöd besser,
me siehts jo mängem a.

Die Nervli wömmerschone,
es wär uf einisch z schpot —
wo chönt me dänn goh chaufe
de nötig Schtacheldroht?
Drom gömmer jetz bezyte,
am achti scho, zor Rueh,
mer schlüüßed schtatt de Fenschtre
di müede-n-Auge zue.

Gits öppedie en Aerger,
en Chummer, en Verdruf,
gits schtatt de süeße Guetzli
e bsunders harti Nuf,
dänn nähmed mer de Knacker,
de Liebgott git en scho,
bim Knacke will er sicher
üs gern zor Syte schtö. Peterli